# Iditeiner & Beitung

und Anzeigeblatt.

Perkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idftein.

Ericheint möchentlich breimal Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Inferate: Die fleine Beile 20 Bfg. Reflamezeile 25 Big.

Mit ben wöchentlich ericheinenben Beilagen

"Sonntagsblatt" und "Des Landmanns Sonntagsblatt".

Redaltion, Drud und Berlag von Georg Grandpierre, 3bftein.

Bezugspreis: monatlich 40 Big. mit Bringerlohn. Durch die Boft bezogen: - vierteljährlich 1 Mart 25 Pfg. -Siehe Boftzeitungelifte. -

Mg 155.

# Donnerstag, den 31. Dezember

1914.

## Reujahr.

Mis ein unbeschriebenes Blatt, auf das erft der eberne Griffel der Beitgeschichte feine Runen eingraben foll, gieht das neue Jahr nun ein. Wie in jedem Jahre, das uns die Ewigfeit an Stelle eines abgelaufenen schenft, werben auch diesmal Buniche, Soffnungen und Erwartungen an die neu bevorftehenden zwölf Monate gefnüpft werden. Es ift deshalb vielleicht angebracht, gerade heute an diefer Stelle barauf binguweifen, daß Ent= täufdungen und Gehlichlage nicht ausbleiben tonnen, wenn man allzufest auf Butunftswunder bout, die das neue Jahr bringen foll. Ernfte Beiten ver- langen ernfte Gedanken. Mannhaft, mutig und gegen jeden Schidfalsichlag geruftet, vertrauensvoll, aber in erfter Linie auf die eigene Rraft und Starte, fo foll uns das nene Jahr finden. Dann werden wir auch das Blud haben, dieje neue Spanne Beit ju meiftern, wie es uns bei feinen Borgangern gelang. Bum Trammen, Fabeln und torichten Soffen find die Zeiten gu ernft und ichmer. Mut und Rraft fei unfere Barole! Dann muß es uns gelingen, uns und unfere Biele durchzufegen. Gin Rampfjahr verlangt tampffrohe Stimmung, die fich des Erfolges gewiß ift. Dann tann ein folder auch nicht ausbleiben, "und wenn die Belt voll Teufel mar'"

Großes Sauptquartier, 29. Dez., borm. (Mmil.) Bei Rieuport und fudlich Ppern gewannen wir in fleineren Befechten einigen Boben.

Mehrfach ftarte frangofifche Angriffe nordweftlich St. Monehould wurden unter ichweren Berluften für die Frangofen gurudgeschlagen; babei machten wir einige hundert Gefangene.

Ein Borftoß aus Bois Brule, westlich Apremont, führte unter Erbeutung von drei Maschinengewehren zur Fortnahme eines französischen Schügengrabens. Frangofifche Angriffe westlich Sennheim wurden

In Ofiprengen und Bolen rechts der Beichfel feine Beränderung. Um Bzuras und Rawkaabsichnitt ichreitet unfer Angriff fort. In der Gegend füdlich Juowlodz wurden frarke ruffische Angriffe Oberfte Beeresleitung. guriidgeschlagen.

## Englands mahrer Rriegsgrund.

Berlin, 28. Degbr. (B. B. Mmtlich) Die

"Rordd. Allg. Big." ichreibi:

Berr Balfour hielt am 12. Dezember in einer gu Refrutierungezwed n veranftalteten Maffenverfamm= lung eine Rede, in welcher er bas intereffante Gingeftanbnis machte, nicht burch irgendein Greignis bes Tages, burch irgendeinen besonderen gufälligen Umftand, durch Beantwortung ober Richibeantwortung irgendeiner Depefche ju einer beftimmten Beit fet biefer Rrieg veranlaßt worben, fondern burch Urfachen weit tieferer Ratur, die allmählich durch ein unvermeibliches Beichick zu einer ichrecklichen Tragobie geführt hatten. Es ware gwar gang richtig gu jagen, bag England Diefen Arieg führe, weil vertragliche Berpflichtungen und die nationale Ehre es verpflichteten, Die Ration ju unterftugen und ju verteidigen, beren Rentrolitat unter allen Begleitumftanben Des militarifden Schredens und ber Abichenlichkeit verlett worden ware. Die ferbische und die belgische Tragodie feien nur Episoden in einer viel größeren Tragodie, und die in Flandern und Nordfranfreich begangenen Berbrechen waren nur Episoden in dem großeren Berbrechen gegen bie Bivilifation."

Unter Diefem großeren Berbrechen meint Balfour ben Aufschwung Deutschlands. Deutschland mare nicht zufrieden gewesen mit seiner Macht und seinem wirtichaftlichen Webeihen und hatte all Dies für werts los gehalten ohne die Berrichaft über die gange givi-lifierte Belt. Bum Beweise bafür nimmt Balfour seine Buflucht gu ber in Deutschland erbachten Theorie bes Uebermenichen und bes angeblichen Ueberftaates, bie jeder internationalen Berfiandigung im Bege geftanben hatte.

Wir erwähnen biefe Austaffung bes ehemaligen Guhrers ber fonfervativen Partei Englands nicht, um mit ihm über bas deutsche Denken zu streiten, von dem er nichts weiß. Wir stellen fest, daß er in dem Aufschwung Deutschlands seit 1870 die wahre Urfache bes beutich-englischen Rrieges fieht.

Es gab in ben letten hundert Jahren nur einen Staat, ber Anspruch ber Berrichaft über Die zivili-fierte Welt erhob. Diefer Staat ift England. Weil bas erstarfende Deutschland sich nicht unter ben Machtipruch Englands beugen, fondern fich in friedlicher Arbeit frei entfalten wollte, foll es vernichtet werben. Das ift, ber üblichen englischen Phraseologie entfleibet, ber Gedante Balfours. Das burftige Rleib

Der Nachfolger Balfours in ber Führung ber fonfervativen Bartei, Bonar Law, richtete befanntlich am 2. Auguft folgenben Brief an Afquith:

"Lord Lansbowne und ich halten es für unfere Bflicht, Ihnen ju eröffnen, daß nach unferer Deinung fowohl als nach ber Meinung famtlicher unferer Rollegen, welche wir barüber gu befragen Gelegenheit hatten, es fur Die Ehre und Sicherheit bes Bereinigten Ronigsreiche verhangnievoll fein wurde, falls wir jogerten, Franfreich und Rugland in bem gegen-wartigen Augenblid ju unterftuten. Wir bieten ohne Baubern ber Regierung unfere volle Unterftugung bei allen Magnahmen an, welche fie zu diesem Zwecke für erforderlich halten follte. Hochachtungsvoll Bonar Law."

Allfo auch er, ber biefen Brief jungft in einer Bersammlung mitteilte, gesteht offen gu, bag nicht ber Schut ber belgischen Reutrolität, sondern bas Intereffe Englands Diefen Krieg begrundet habe.

## Das Burückgehen ber Frangofen in Elfaß.

Bürich, 29. Dez, (T.II. Tel.) Der "Tages-anzeiger" melbet von ber elfäsisichen Grenze: Die Ränmung der elfäsisischen Gebiete vom Feinde schreitet fort. Oberhalb Martirch auf ber Sohe von St. Die wurden die Frangofen gegen Gerad-mer gurudgedrängt. Der Bahnhof von St. Leon-hardt, ein wichtiger Stütpunft für die Frangofen, ift von den Deutschen befest worben. Um Diefe Stellung murbe fehr gefampft. St. Leonhardt liegt auf frangöfischem Boden und man beherricht von hier aus die gangen Bogefen nach ber bentichen und nach ber frangöfifchen Geite.

## Die Rampfe im Elfaß.

Bafel, 30. Dez (III.) Rach harten Rampfen ift Die frangösische Offensive im Ober-Glag, wenn auch nicht endgültig, fo doch vorläufig jum Stehen gebracht. Die Ortschaft Cennheim, 8 km bon Mülhausen entfernt, wurde, bis zulest unauf-hörlich von frangofischer Artillerie beschoffen, ift jedoch nicht in Flammen aufgegangen.

Bie Schweizer Blatter berichten, find Die Berlufte ber Frangofen, Die fich in ber Richtung auf Thann gurudgezogen haben, febr groß.

(Morgenpoit.)

## Das Ende ber feindlichen Offenfive im Nordweften.

Mus bem Haag, 29. Dez. (Ctr. Frif.) Der in Nordfranfreich weilende Conderberichterftatter des Reuterschen Bureaus berichtet über den Berlauf bes jungften frangofischen Befamtangriffes: Da alle Berfuche, die deutschen Linien gu durchbrechen, ergaben, daß der Feind überraichend ftart blieb, tann von der Weiterführung einer eigentlichen Offensive vorläufig nicht mehr gesprochen werden. Die Berbundeten beabsichtigen daber, ihre Taftif zu andern und auf allen Bunften der deutfchen Front einen hinreichend ftarten Drud auszuüben, um die Rraft des Wegners fo angufpannen, bag eine weitere Abgabe von Mannschaften an bie Oftfront fernerhin unmöglich wird. In ben legten acht Tagen haben bie Englander breimal einen Baffenftillftand gur Bergung ihrer Toten und Bermundeten nachfuchen muffen.

Die feinblichen Migerfolge im Weften.

Bon ber hollanbifden Grenze, 30. Dez. (Spez.-Tel. ber Ill.) Frangöfifden Mitteilungen zufolge ftellt fich bas Ergebnis ber achttägigen frangösischen Offensivversuche an der flaudrischen Front als wenig gunftig für die Berbundeten dar. Etwa 20 Dörfer, die von den Allierten erobert worden waren, find von den Deutschen gurudge= wonnen worden. Die Berluste werden als enorm bezeichnet. Man schäpt sie in dem furzen Zeitraum auf 150 bis 200000 Mann.

## Die Rampfe im Often.

Mailand, 30. Dez. (I. 11.) Der Corriere bella Gera" meldet aus Betersburg: Geit dem 29. November fampfen die Deutschen ununterbrochen gegen die Front an der niederen Bjura. Die Ungriffe fetten nur brei Tage aus, mahricheinlich um ihr Artiflerieseuer intenfiver gestalten gu tonnen. Die Deutschen haben am füblichen Bilicaufer die ruffischen Rachhuten abgeschnitten, die mit der ruffischen Armee am 21. Dezember an die Front Opoctno-Tomaszew vorgeschritten mar. Die Defterreicher leiften am rechten Mida-Ufer, wo fie vorteilhafte Stellungen einnehmen, den größten Bider-

## Englischer Truppennachschub.

Rotterdam, 29. Dez. (Ctr. Blin.) Der "R. C.-R." melbet aus havre, bag in ben letten Tagen wiederum Truppen aus England nach Franfreich übergeführt worden feien. In Savre allein wurden idjägungeweife 40 000 Mann gelandet. Die Mann: chaften waren gut fur ben Binter ausgeruftet.

Die Gohne bes Bergogs von Atholl werden vom Rriegeminifter in London als verwundet und vermißt

## 30 000 amerikanische Pferde für bie frangöfifche Regierung.

Athen, 29. Dez. (Etr. Frift.) Die Zeitung "Neon Afty" melbet der "Frif. Zig." zufolge: Grieschische Schiffe verladen in Bofton 30 000 amerikas nische Pferde für die französische Regierung. (Es ift wohl nicht anzunehmen, bag biefer Refentransport in frangofifden Schlachthaufern enben wirb. Schriftl.)

# Berftimmung gegen ben ruffifchen Bundesgenoffen in Frankreich.

Baris, 29. Dez. (Ctr. Bln.) Die migver-gnugte Stimmung über ben ruffifden Bunbesgenoffen verftartt fich taglich mehr. Befonders beunruhigt hat die Erflärung bes ruffifchen Beneralftabs, daß die Sonderberichterftatter der ruffifchen Blatter auf bas Minbeftmaß eingefchrantt werben follen. Auch die militärischen Fachleute seben fich außerstande, die rufsischen Niederlagen weiter zu verschleiern. So ichreibt General Bertheau im "Betit Journal": Es ist nicht zu leuguen, daß die russische Weichselarmee zurückgeht. Trot aller Broteste der Russen, die diesen Rudzug als frei-willigen hinstellen wollen, stellen sich die Deutschen als Sieger hin. Um Warschau zu schützen, haben die Russen eine Frontalstellung eingenommen. Aber ber natürliche Schut Barfchans, Die Bzura, fei bis auf ihren Unterlauf in beutschem Befig. Die Deutschen find recht weit vorgedrungen. Bas wird unter biefen Umftanden aus bem Bormarich ber Ruffen auf Rratau werden? Es ift unmöglich, fich unter biefen Umftanben ein flares Bild gu machen. Die Ruffen haben uns ichlieglich an ben Wechsel von Borwarts- und Burudgeben gewöhnt. Warten wir alfo ab!

## Eine chilenische Sympathiekundgebung für Deutschland.

Berlin, 29. Deg. (Ctr. Bln.) Die bon Offi= gieren ber dilenischen Urmee redigierte "Gagette Militaire" in Santiago be Chile veröffentlicht eine Sympathiekundgebung für Deutschland, in welcher ber Dantbarteit Ausbrud gegeben wird für ben Empfang wertvoller Lehren im öffentlichen und privaten Leben. In bem herzen eines jeben

Chilenen fei die Ueberzeugung eingewurzelt, baß, wenn das Baterland bon irgend einem ameritanischen oder europäischen Staate bebroht werben wirbe, bas mächtige Deutsche Reich Chile fofort unter feinen Schutz nehmen wurde, Anger biefer Dantbarteit schulde man auch ber spartanischen Tapferfeit Deutschlands Bewunderung.

## Ein glanzender Sieg ber ungarischen Landwehr.

Budapejt, 28. Dez. (Ctr. Bin.) Mus Munfacs (Ungarn) wird gemeldet: Die Wiedereroberung des Lupkower Paffes, die bereits amtlich gemeldet wurde, war eine glangende Baffentat der ungarifchen Landwehrtruppen. Rach viertägigem, ununterbrochenem Kampf gegen eine starte seindliche Uebermacht ist es der helbenmutigen Tapferkeit unferer Truppen gelungen, die Ruffen in die Flucht gu ichlagen und ben Bag gu befegen. Im Unfchluß an die amtliche Weldung tann bereits festgestellt werben, daß unfere Truppen mehr als 9000 Befangene, 4 Beichuge, 16 Maschinengewehre und viel Munition erbeutet haben. Der Teind wurde über die Grenze verdrangt und wird jest von unferen Truppen verfolgt.

# Fürft Bulow und die frangöffifche Preffe.

Baris, 29. Dez. (Spezialtelegramm ber T. U.) Die Unwesenheit des Fürften Bulow in Rom beunruhigt die Dreiverbands-Breffe nach wie aufs höchfte. Man fieht einem Umichwung ber Stimmung in allen Rreifen entgegen, die bisher bem Dreiverband freundlich gefinnt waren. Die frangofifche Breffe bereitet ihr Bublifum bereits langfam auf die bevorftebenben biplomatischen Diferfolge bes Dreiverbandes vor. In einem langen Leitartifel über bie Tatigfeit bes Fürften Bulow in Rom liefert ber "Matin" folgende Bürdigung ber Berfonlichteit bes Fürften: Fürft Bulow fahrt jest offiziell in die Stadt gurud, wo er vor 21 Jahren jum erften Dale Die Stelle eines Botichafters inne hatte und wo ihn viele Sympathien, ja, sogar verwandtichoftliche Beziehungen erwarten. Was ber ehemalige Kanzler auch immer bon ber Bufunft halten moge, fo wird er fich ficherlich nicht zu brutalen Drohungen hinreißen laffen. Er weiß, ju wem er spricht und welche Tonart er zu mahlen hat. Man hat in Berlin eine glückliche Wahl getroffen. Denn Fürst Bulow ist vielleicht in ber gangen beutschen Diplomatie ber einzige, ber bie Gabe bes Lachelns befint. Es gibt "Culture" und "Rultur". Die Welt freht im Begriff, fich in zwei Lager ju fpalten und fur die eine ober andere Schreibweise Partei zu ergreifen. Unter bem Banner ber "Culture" fammeln fich bie Berteidiger ber menfch: lichen Bivilifation. Unter ben Stanbarten ber "Rultur" ftromen die Gohne miffenichaftlicher Barbarei und barbarifcher Biffenichaft gufammen. Fürst Bulow gehört jur "Rultur", wenn er aud mochte, dag man ihn zur "Culture-Partei" rechnete. Mag er auch in Rom in feiner Billa "Walta" nach Herzensluft Horaz ober Tibull gitieren, fein innerftes Gemut wird ihn wie feine Landeleute ftete gu ben wilben Gefangen ber Ribelungen giehen. herr von Billow ift ber intereffantefte und verführerifchite aller Deutschen. Er ift vielleicht auch fogar ber energischfte. Geine Unfunft in Rom ift ein wichtiger Tag im europäischen Ronflift.

# Die Stimmung in

## Rumanien und Bulgarien.

Baris, 29. Dez. (Spezialtelegr. bes Ill.) In hiefigen biplomatischen Rreifen erhalt fich auf Grund von Depefchen aus Bufareft und Sofia mit Sartnadigfeit bas Berucht von einem bedeutenben Erfrarten ber breibundfreundlichen Glemente in Rumanien und Bulgarien. Das Thema beichäftigt bie hiefige öffentliche Meinung ungemein, ba man im allgemeinen von biefer Seite mit Ueberraichungen nicht gerechnet hat. Die Preffe widmet täglich ber zutunftigen Politit ber beiben Balkanlander ausführliche Leitartifel, bie von guten Ratichlagen und wohls wollenden Ermahnungen an die Adressen ber rumas nifden und bulgarifden Regierung überfließen. Ungefichts ber erfolglosen Berfuche ber Dreibund-Diplomatie, Die Baltung ber Reutralitätspolitif biefer Baltanstaaten zu andern, wechselt jedoch der diplo-matische Mitarbeiter des "Temps" die Tonart und geht von Schmeicheleien zu offenen Drohungen über, besonders Bulgarien gegenüber. Das Blatt ichreibt: Die Gebankenrichtung ber Regierung in Sofia hat in der letten Beit zu häufig den Wiener Einflufter-ungen nachgegeben. Bisher ift allerdings ein allzu offener Bruch ber Remralität noch nicht erfolgt. Die feste Sprache Des Fürften Trubeptoi wird hoffentlich auch etwas bogu beitragen, daß Bulgarien ben Ginn fur die Birflichfeit der Dinge behalt.

## "Mit ftrahlendem Geficht gefangen."

Bie gern fich die Ruffen gefangennehmen laffen, ift ja befannt. Gehr habich fehildert das folgende Stelle eines in der "Roln. Big." veröffentlichten Feldpoftbriefes:

Tolle Gachen tann man hier von den Ruffen erleben. Borgeftein find etwa 200 Mann, ein Difigier und ein Geldwebel gefangengenommen worden. Bon unferer Artillerie murbe ein Schugen. graben der Ruffen aufgehoben. Alls die Rerle den Echagengraben verlaffen wollen, wird ihnen von uns gewinft, und fie hatten auch nichts Giligeres | auf einfache Urt hergeftellt. 2118 Deforation biente

gu tun, als im Galopp herüberzufommen. Der ruffifche Feldwebel meinte: "Ich wollte ichon langft herüberfommen, aber es hat nie geflappt, heute flappte es aber". Ein anderer Fall hat fich geftern ereignet. Gin junger Ruffe murbe mit der Anute angetrieben, unfere Drahtverhaue gu burch. fchneiben; ber tommt aber in unferen Schutengraben und gibt fich gefangen. Unfer Oberleutnant gibt ihm funf Bigaretten und fest ihn ans Feuer; der Ruffe ftectt fich auch fofort eine an. Da schlägt ihm der Offizier vor, er folle noch mehr holen. Der Ruffe nicht und geht wieder gurud. Er melbet feinem Sauptmann, daß die Berhaue gu durchschneiden feien, die Preugen schienen gu Schlafen. Er fommt mit über 100 Mann guruck, bie fich mit ftrahlenden Gefichtern gefangennehmen laffen. Mis die Bruder bier antamen, mußten fie alles ablegen, jogar das Tafchenmeffer haben die Feiglinge weggeworfen. Alsdann wollten fie ihr Beld abgeben, doch wurde ihnen gefagt, bag fie dies behalten tonnten. Da lachten die Rerle mit beiben Baden. Benn ber Rrieg nur bald gu Ende ware, es dauert doch recht lange. Aber nah, che wir nicht mit allen fertig find, braucht tein Friede zu fein. hier haben wir Dienft ohne Ende jeden Tag 15 bis 18 Stunden. Da faut man richtig um, wenn man in bem Guterwagen, ber und als Unterfunft dient, anfommt.

Rotterdam, 30. Dez. (Ell.) Und Betersburg wird gemelbet, baß 5 bentiche Flugzenge auf bie Stadt Sochcozow im Souvernement Barichau Bomben abwarfen. Gie gerftorten gahreiche Wohn-

häuser und die Markthalle. (Lof. Ang.)
Paris, 29. Dez. (Tll. Spez.-Tel.) lleber die Schlacht in Bolen schreibt im Betit Journal der Militärkritifer Oberst Feylor: Diese Schlacht in Polen gleicht einer wundervollen Schachpartie. 3hr genaues Studium muß fpateren Beiten überlaffen bleiben und nervösen Leuten fann man unterdeffen nur bringend anraten, fich allzusehr damit zu befaffen, benn bie Partie macht angenblicklich eine für die ruffifden Baffen fehr zweifelhafte Beriode burch. Eron aller zuversichtlichen Depefchen aus Betersburg muß unferen westeuropäischen Augen biefe allgemeine Rudzugsbewegung fehr unbehaglich ericheinen.

London, 29. Dez. (E. II.) Gine Depesche der Moining Bost aus Petersburg besagt, daß der ruffische Oberkommandierende, Großfürft Ritolaus, fich abermals gezwungen gesehen habe, die weitere Berfolgung feiner ftrategifchen Plane neuerdings aufzugeben und eine Rudwärtsbewegung ber gangen Urmee angubefehlen, um feine Frontftellung gu ftarten. Diefe ftrategische Rudzugsbewegung werde ihm gestatten, die innere Berteidigungslinfe gegen ben Feind zu halten und feine Beere vor Barichau gu fongentrieren.

Rom, 29. Dez. Der hiefige japanische Botschafter dementiert energisch bas Gerücht, wonach ber Dreiverband Japan um eine Intervention in Europa ersucht hatte. Der Bolschafter fügt hingu, feines Erachtens mare es jedenfalls ausgefchloffen, daß die japanifche Regierung einem folchen Erfuchen, wenn es geftellt werden follte, ftattgeben wird.

## Cofalnachrichten.

- Fernipred - Anichlus Dr. 11. -Ibftein, 30. Dezember 1914.

- Die lette Rummer unferer Beitung im alten Jahr gelangt biermit in die Bande unferer Lefer. Mus bem Gefühl ber fleten Dantbarteit heraus, ju ber wir uns burch bas nie getrubte freundschaftliche Berhaltnis ju unferem Leferfreife verpflichtet fühlen, fprechen wir auch heute an diefer Stelle: Sabt alle Dant, die Ihr in ehrlicher, treuer Rameradichaft zu uns gehalten habt und weiter halten werdet! Durch ftandiges Bemuben in unferer Beitung all' und jebem Unfpruche unieres Leferfreifes gerecht zu werden, haben wir bisher unfere Fremdichaft ju vergelten versucht. Bir werden in diefer Aufgabe auch tunftig nicht erlahmen! Ein neues Jahr zieht jest berauf, bunfle und heitere Lofe birgt es in feinem Schofe; niemand vermag zu fagen welche Baben es für einen jeden bereit halt. Moge, das ift unfer Bunich, das Jahr 1915 ein Jahr bes Beile für uns alle fein. Moge es unferem iconen deutschen Baterlande jenen ftolgen, endgültigen Sieg über feine Reider und Beinde beideren, den wir alle erhoffen, damit bas deutsche Blut, bas biefe Gaat bungen mußte, nicht umfonft floß. Moge eine neue Beit der Blute und des Emporfteigens fich an die ichwarg-weiß-roten Tahnen heften! Das fei unfere aufrichtige Bitte an bas Schidfal; und bantit ichließen wir den Jahrgang 1914 unferer Beitung und munfchen unferen Leferinnen und Lefern in Stadt und Land, unferer Beimat und unferem Baterlande

ein gliickliches, frobes, gefegnetes neues Jahr !

Heber eine Weihnachtsfeier im Felde be' richtet Unteroffizier Beinrich Bach von bier, 3. Bt. bei ber 17. Gifenbahnbau-Rompagnie, an eine Freundin wie folgt: . . . . . . Geftern Abend haben wir eine Beihnachtsfeier in ber Rompagnie gehabt. Bu biefem Bwede hatten wir in einer verlaffenen Buderfabrit in einem Speicher (unter ben Sparren) ein Festraum

hauptjächlich Tannengrun. Programm war folgendes: Abfingen ber befannten Beihnachtelieber, Berlefen bes Beihnachtsevangeliums und Uniprache. Rachher war Gabenverteilung, welche wir von ben Sannoveranern befommen haben und jum Schlug nach Abfingen bes Miederlandischen Dantgebetes gab es einen fraftigen Bunich. Auch war ein Mannerchor zusammengefiellt, ber uns mit einigen Bortragen beglückte. Es war eine sehr erhebende Feier. Waren boch 285 Männer zusammen, um hier als Ersaß für die Familie hier die Feier festlich zu begehen. Hier und da sah man boch manche Trane, besonders bei den Berheirateten und bei der Berheirateten und bei benjenigen, die ten Berluft eines Brubers ober sonstigen Angehörigen zu beflagen hatten. Im großen Ganzen waren wir boch alle innerlich befriedigt und hoffen, bag wir die tommenden Beih-nachten wieder ju Saufe bei ben Lieben feiern fonnen. Ich glaube, bag biefe Beihnachten fein reines Frenbenfeft ift. Tangvergnilgen haben wir abgefagt! Bir bachten, daß uns die Frangofen vielleicht bei unferer Feier ftoren würden. Aber nichts von allebem. Beute früh hat unfere Artillerie die Beihnachtegludwünfche ju ben Frangofen gefandt. In Buiguicourt find wir nicht mehr. Da haben uns die Franzosen mit Gra-naten und Schrappnells beschoffen. Die Dingerchen hört man ichon von weitem anfommen. Leider mußten auch einige Rameraden ber Infanterie und einige Frauen und Rinder ber Stadt ihr Leben laffen. Die Saufer fallen bei einem Bolltreffer gufammen wie ein Soufen Scherben. Unfere Rompagnie hat weiter feine Berlufte, mit Ausnahme von 2 Tuphusfällen. . . Dit bem Buniche auf ein frohes Reujahr ichließt B. feinen Brief.

Weihnachten im Schützengraben. Befreite E. Stiehl aus Riederfeelbach (5. 80) fendet uns folgende Berfe, Die er im Schützengraben felbft berfaßt hat.

Weihnachten 1914.

Bon den Lieben fo fern, bon der Beimat fo weit, Gern Dentichlands Gichen und Reben, Go feiern wir hener die Weihnachtszeit Im Rampf auf Tod und Leben.

Reine Mutter und ichmudt ben Weihnachtsbaum, Richt will fich ein Licht uns zeigen, Dahin die Jugend, ein fußer Traum Die Tanne mit grünen Bweigen.

Und die Liebfte fo gart und die Liebfte fo trant Sist weinend in nächtlicher Stunde, Be ruhet im Schrante ber Bierrat ber Braut, Es brennt im Bergen die Bunde.

Es tobt die Schlacht in Oft und 2Beft, Ranonen bonnern und bligen, Bir muffen am beil'gen Beihnachtsfeft Den beutschen Tannenbaum ichnigen.

Mutter, bu mein teures Lieb, Singft fromme Weihnachtslieber, Wenn bald die deutsche Eiche blüht, 2Bills Gott feh'n wir uns wieder.

- Jeglicher Berkauf von Fenerwerkskörpern, wie fie in der Renjohrenacht verpufft gu werben pflegen, sowie bas Schießen ift burch Befehl ber militatifchen Behörben biesmal ftreng verboten und es feien baber bie Bertaufer Diefer Artifel ernftlich verwarnt. Die Polizei ift angewiesen, jeden Uebertretungsfall unnachsichtlich jur Unzeige zu bringen. — Jedenfalls wird in biefer ernften Zeit auch ber sonst übliche Silvestertrubel auf ber Strafe unterbleiben. Bu begruffen mare es auch, wenn bie Rinder ben Jahresmechfel in ber Familie verlebten und biesmal auf bie Strafe vergichteten.

- Ein Wandkalender für 1915 liegt der heutigen Ausgabe unferer Beitung bei.

- Berfonliches. Berr Landrat von Trotha ift jum Sauptmann ber Referve im 2. Barberegiment gu Buß beforbert und befehligt bie erfte Rompagnie.

- Perfonliches. Die Befannten des Derrn Buftav Capito (Urentel des Lehrers Biebricher), welcher feine erfte Schulgeit bier verlebte, intereffieren gewiß nachfolgende Beilen: Bingerbrud, 27. Dez. Bum Gifenbahn-Betriebeingenieur ernannt wurde der jurgeit bei der Kaiferlichen Marine ftebende Technische-Gifenbahnfefretar Berr Capito. Er war vor Husbruch bes Rrieges in Saarbruden ftationiert und in ber Materialabnahme beschäftigt. 36m, der beim Untergang des großen Bangerfreugers "Dorf" mit Inapper Rot dem Tode entronnen ift, moge nach Beendigung bes Krieges eine gludliche Rudtehr in fein Umt beschieden fein.

- Das Giferne Rreug erhielt der Kriegsfreiwillige Ernft Stoll aus Deuftadt a. D., ein früherer Schüler der hiefigen Rgl. Baugewertichule. Stoll dient beim 2. banr. Bionierbataillon.

- Mit einem donnernden Gruge vor den Toren Dperns fendet allen Ibfteinern ein Profit Reujahr! Frit Roos. Go fchreibt unfer Landsmann von der schweren Artilleric.

— Pfundpakete. Feldposibriefe nach dem Feldscher im Gewicht bis 500 Gramm werden für die Zeit vom 11. bis einschließlich 17. Januar 1915 von neuem zugelaffen. Die Gebühr beträgt 20 Bfg. Deutliche Abreffierung und gute, banerhafte Berpadung find notwendig. Gendungen, bie diefen Bebingungen nicht entiprechen, werben von ben Boftanftalten gurudgewiefen.

- Friedrich Rarl, Bring von Seffen. In Unbetracht ber glangenben perfonlichen Tapferfeit, bie er por bem Geinbe befundet hat, wurde Bring Friedrich Rarl von Beffen bom Raifer gum Beneral ber Infanterie ernannt.

- Gin Rriegshirtenbrief ber beutschen Bifchofe. Die deutschen Ergbischofe und Bischofe haben foeben einen gemeinsamen hirtenbrief erlaffen, der fich eingehend mit dem Rriege befaßt und diefen als eine ftrenge Adventsichule bezeichnet. "Bie ein Sturmwind", heißt es, "fei der Rrieg hereingefahren in den talten Rebel und die bofen Dunfte des Unglaubens und der Breifelfucht und in die ungefunde Athmofphare einer unchriftlichen Uebertultur. Das deutsche Bolt befann fich wieder auf fich felbit. Der Glaube trat wieder in feine Rechte. Die Seele schlug ihr Auge auf und ertannte den Berrn. Bir feben feine Berrlichfeit als den Gingeborenen vom Bater der Gnade und Wahrheit." Als die Sauptaufgabe der gegen-Sattigen Beit bezeichnet der hirtenbrief Buge und Botter. Der Rrieg fei ein Strafgericht für alle bas nic Rriegszeit ift Bufiegeit. Wehe bem Bolt, meifter it einmal mehr diefer furchtbare Bucht-ben U dur Buge bringen fann. Es ift reif fur Riederftergang und ihm wurde auch der Gieg gur

biefer Stelle verpflegung. Wir machen auch an herrn Landrats im amtlichen Teil ber hentigen Musgabe aufmertfam. Den im Intereffe unferer Beeres: verpflegung am Enbe jeden Monats ftattfindenden Borratserhebungen wird feitens ber Rreisbevolferung noch nicht genugend Mufmertjamteit geschenft. Dies muß unbedingt anders werden. Die Beeresverpflegung hat für die Entwidlung bes Rrieges die größte Bebeutung. Jeder deutsche Landwirt muß es für feine waterlandische Pflicht halten, die am Ende eines jeden Monats von ihm verlangten bezüglichen Angaben gewiffenhaft gu machen. Enbe biefes Monats find nach einer Unordnung bes Berrn Minifters bie Erhebungen auch auf bas ungedroschene Getreide aus-gebehnt worben. Es foll nicht unerwähnt bleiben, daß diefe Erhebungen ichwer burchzuführen find, weil die Landwirte ihre ungedroschenen Borrate ichwer ichagen fonnen. Die Feststellungen der Borrate an ungedroschenem Getreibe find aber im Intereffe unferer Beeresverpflegung von größtem Bert. Es fann baher von ben beteiligten Landwirten erwartet werden, baß fie fich biefe wichtigen Festistellungen ernftlich angelegen fein laffen, damit die erzielten Ergebniffen ben Tatfachen entiprichen.

Gedächtnistafel für gefallene Lehrer. Der Rultusminifter beabsichtigt, eine Gebachtnistafel aller im Schuldienft ftebenben Berfonen, Die im Ariege gefollen ober ihren Bunden ober Rrantheiten erlegen find, jufammengufiellen. Die Rreisichulinfpeftoren find gur Berichterftattung angewiesen worden über die Art bes Tobes, über Die Stellung bes Gefallenen, ben Tobestag und ob und welche Auszeichnungen er erhalten hat. Die Gebächtnistafel wird amtlich im Bentralblatt für Die gefamte Unterrichteverwaltung veröffentlicht werden. - Rach den Mitteilungen ber padagogischen Preffe follen von den rund 40 000 im Felde fiehenden beutichen Lehrern rund 2000 ge=

- Schreibfreudige Braute und ahnliches. Bas an Feldpostbriefen an benfelben Empfanger aufgeliefert wird, überfteigt manchmal alle Begriffe. Den Reford, den fürglich ein Madchen aus Sochft (Main) mit 184 Briefen, die übrigens alle anfamen, aufftellte, hat jest eine andere Braut geschlagen, indem fie binnen Monatsfrift an ihren Brautigam 250 Feldpostbriefe und Badden absaudte. Das ift boch weiter nichts als wirklicher Digbrauch ber Feldpost ju Laften ber übrigen Rorrespondeng. amed- und finnlose Gleichgültigkeiten mogen in diesen Maffenbriefen fteben, die bas Bapier nicht wert find, auf das fie geichrieben find, - geschweige benn die Dube und Arbeit ber Feldpoft! Die Feldpoft ift machtlos gegenüber einer folden Ausnutung ihrer Giarichtungen burch ichreibselige Braute: fie muß bie Genbungen beforbern, ohne Rudficht barauf, bag Feldpoft und Eruppenteile durch die über fie einbrechenden Briefmaffen manchmal bis aufs außerfte belaftet werden. Auch über überfluffige Bierfarten and ber Beimat in unendlicher Fulle ift in Beitungen ichon geflagt worden. Jeder erwachsene und urteils-fahige Demiche hat deshalb die Pflicht, in seinem Kreife bei "Schreibseligen" darauf hinzuwirfen, daß die gedantenlose Bielichreiberei aufhört. Auch empfiehlt es fich jur Entlaftung ber Feldpoft, bag man innerhalb ber Familie bie an einen Angehörigen abgusenbenden Briefe nicht einzeln touvertiert, sondern gufammen in einen Briefumichlag legt. Dann hat Die Felopoft es nur noch mit einem Briefe und nicht mehr mit 6 ober 10 einzelnen gu tun und wird nicht überlaftet. Darum überlege fich ein jeber, ber bie Feldpoft benutt, mas er ihr billig zumuten barf. Das gilt auch von marchen Beeresangehörigen. Es find Falle befannt geworden, wo ein einzelner Soldat an einem Ruhetage bis 160 Boftfarten nach Haufe geschrieben hat! Wenn die Boftbehörde ben Feldpoftbienft als eine Tatigleit bezeichnet, wie fie ichwieriger und verautwortungevoller nicht gedacht werten fann, fo ift bas nicht zuviel gejagt, barum belaftet bie Geldpost nidit unnötig!

- Wer hat nun Recht? Aus einem Rachbarort wird folgender Schulfcherg berichtet. Der

Lehrer hat ben fleinen "Schorich" vor. "Go, jest wollen wir einmal feben, ob du auch gablen fannft: also, wieviel Schüler sigen in beiner Bant?" — "Ei, sechs!" — "Falich! Befinn' bich einmal gang genau, Schorich." — Der "Schorich" befinnt sich und wiederholt dann mit großer Beftimmtheit: "Es fin' fechs, herr Lehrer." — Ungebuldig nimmt ber Lehrer den Kleinen am Arm und gahlt ihm vor: "Der Abam, der Beter, ber Jafob, ber Wilhelm, ber Frig, ber Rarl und du, - bas find boch fieben!" "Ja," erwidert ber Schorich, "bie feche fige, eich fteh'n awer!"

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande :: und macht fich ftrafbar. ::

## Mus Mah und fern.

Reuhof, 28. Deg. Beftern abend zwifchen 7 und 8 Uhr geriet die Scheune und Stallung des Land: und Gaftwirts Bierod (Gafthaus gur Biegelhutte) in Brand. Diefelben find bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Drei Schafe fielen dem Feuer gum Opfer, mahrend das übrige Bieh gerettet wurde. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts. Die Feuerwehr aus Wehen war gur Bilfe berbeigeeilt.

Bierftadt, 28. Des Die Ginquartierung, etwa 450 Mann, ift hier ploglich in andere Quartierdörfer abgerudt, angeblich auf eine Beschwerde hin, daß fich einige Einwohner durch die Ginquartierung ju fehr belaftet fühlten. Die Beichaftsleute, denen die Soldaten nicht unerhebliche Ginnahmen brachten, haben darauf das Generaltommando gebeten, die Ginquartierung doch wieder

hierher guruckzuverlegen.

Biebrich, 29. Deg. Beftern Abend ftarb hier im 71. Lebensjahre ber Abgeordnete Bolff, ber feit 1897 ben Bahlfreis Biesbaben (Land)-Sochft im preugischen Abgeordnetenhause vertrat. Der Berftorbene, der in früheren Jahren hier Burgermeifter war und bis heute eine große Angahl von Ehrenämtern befleibete, gehörte ber nationalliberalen

Ruffelsheim, 28. Dez. Diefer Tage begannen die Opelwerte mit dem Bau einer großen Rennbahn, die eine Lange von über 3 Rilometern erhalten wird. Sie tommt auf das Bebiet des benachbarten Schonauer Sofes in die Rabe bes großen Mainzer Bafferwertes nordlich der Bahnlinie Maing-Darmftadt ju liegen. Die Fertigftellung foll im Auguft nächften Jahres erfolgen.

Montabaur, 28. Dez. Un Stelle bes im Beften als Sauptmann der Barbe gefallenen Landrats von Marichall ift Regierungsaffeffor Bertuch aus Gumbinnen mit ber fommiffarischen Berwaltung bes Landratsamtes bes Unterwefterwaldfreifes betraut worden.

Rom, 26. Deg. Die Ronigin ift gludlich von

einer Bringeffin entbunden worden. Das Befinden

ber Königin und ber Bringeffin ift vorzüglich. \* "Bon jour, Kronpring!" Ueber bie große Bolfstumlichfeit bes Rronpringen heißt es in einem Feldpoftbrief, ben bie "Boff. Big." aus bem Beften erhalt: Unfer Kronpring ift ber Liebling aller Golbaten; burch jein gerades, leutseliges Befen gewinnt er alle Bergen, und es ift eine Frende, mitangufeben, wie er von feinen Truppen begrugt wird. Eine fleine Episode von ihm will ich boch berichten: Wir waren wieber auf bem Bege nach einem Schutengraben und ba die Automobile wegen bes aufgeweichten Bobens nicht heranfahren fonnten, "ichaufelten" wir "per Beene" nach ber Stellung. Unterwegs trafen wir zwei Goldaten, die mit Feldpoftfaden belaben waren und ichlecht vorwärtsfamen. Der Rronpring befahl ben Leuten, einige Gade an und abgugeben und nahm felbft mit einem Abjutanten einen Sad. Sie tonnen fich gar nicht vorftellen, welcher Bubel unter ben Mannichaften losbrach, als wir, an ber Spige der Kronpring mit feinem Boftfad, in ben Graben einmarichierten. "Der Kronpring hat und tie Boft felbft gebracht!" riefen alle, und bann umringten fie ihn, daß ich erft mit meiner "Berliner Schnauge" dazwischenfahren mußte, um ihm freie Bewegung ju verschaffen . . . Richt allein unsere Truppen, sondern auch die frangofischen Einwohner haben ihn gern und begrußen ihn immer mit ben Borten: "Bon jour, Kronpring!"

\* Der Regimentskamerab von Roniggrat. Für den Menfchen hindenburg ift folgendes Schreiben, das er an einen Invaliden Strug in Swinemunde auf einer Bilbfarte als Dant bafur richtete, daß diefer ibm, als feinem ebemaligen Rompagnieführer, ju feiner Ernennung jum Feld. marichall beglückwünschte: "Bielen Cant für ihren Brief, den ich leiber nur turg beantworten tann, weil meine Beit febr beansprucht ift. 3ch freue mich, daß fie fich ihres Bugführers von Roniggraft noch erinnern und gedente felbst oft und gern an diefe schone Beit gurud. Möchte es ihnen an ihrem Lebensabend gut ergeben! Dies ift der Bunfch Ihres getreuen, umftebend abgebildeten Regimentstameraden." Gleichzeitig erhielt der Invalide einen Betrag durch eine Boftanweisung zugestellt mit folgendem Bermert von bes Marichalls eigener band : "Bitte fur biefe Gumme ein Glas auf bas Wohl unferes allergnädigften Raifers und Ronigs und unferes lieben alten Regiments gu trinfen. Dit tameradichaftlichem Gruß! v. hindenburg."

Frankfurt, 28. Dez. Der heutige Biehmartt war mit 79 Ochsen, 16 Bullen, 709 Färsen und Kühen, 181 Kälbern, 60 Schasen und 1458 Schweinen besahren. Die Preise stellen sich pro Zentner Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: 1. Qualität 100—104 M, 2. Qualität 91—97 M; Bullen: 1. Qualität 83—88 M, 2. Qualität 80—83 M; Färsen und Kühe: 1. Qualität 90—95 M, 2. Qualität 82—86 M; Kälber: 1. Qualität 00—00 M, 2. Qualität 00—00 M; Schase: 1. Qualität 66—88 M, 2. Qualität 00—00 M; Schweine: 1. Qualität 77—78 M, 2. Qualität 75—78 M.

### Rirchliche Nachrichten.

Evangelische Rirche gu 3bftein. Donnerstag, ben 31. Dezember. 3 a fres fc luffeier. Abends 8 lifr: Lieb: 63, 64, 428. Defan Ernft. Gilvefter.

Freitag, den 1. Januar. **Neujahrstag.** Morgen**s 10** Uhr: Lieder: 70, 68. Pfarrer Wofer.

Ratholifche Rirche ju Joftein. Donnerstag, 31. Dezember. Abends 5 Uhr: Dant-und Bittanbacht aus Anlag des Jahresichluffes. Freitag, 1. 3 muar. Renjahrstag. Morgens 10 Uhr: Dochamt mit Bredigt u. Segen. Nachmittags 2 Uhr: Andacht. Bfarrer Bufcher.

Coangelische Kirche zu Niedernhausen. Freitag, den 1. Januar. **Neujahrssest.** Nachmittags ½2 Uhr: Festgottesdienst. Bfarrer Bieg.

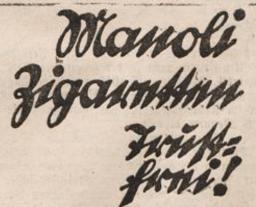
## Lette Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 30. Dez. (Amtlich.) Um bas Gehöft von St. George, füdöftlich Rieuport, welches wir vor einem überrafchenden Angriffe raumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Bolkenbriiche richteten in ben beiberfeitigen Stellungen in Flandern und im Norden Frankreichs Schaben an. Der Tag verlief auf ber übrigen Front im allgemeinen ruhig.

In Oftpreugen wurde die ruffifche Seeres= kavallerie auf Billkallen gurückgeworfen. In Bolen rechts ber Weichfel ift bie Lage unverändert. Muf bem weftlichen Weichfelufer murbe die Offenfive öftlich des Bzura-Abschnittes forts gefegt. Im Ubrigen bauern bie Rampfe an, und öftlich des Ramka-Abschnittes, fowie bei Czernowig und füdweftlich fort.

Rach auswärtigen Melbungen hat es ben Anschein, als ob Lowice und Czernowit nicht in unferem Befit maren. Diefe Orte find feit mehr als 6 Tagen von uns genommen. Czernowit liegt weit hinter unferer Front.

Dberfte Seeresleitung.



Erfolgreiche Bekämpfung von

Gicht a Rheumatismus

Assmanogen Radium Trinktabletten

Brunnenverwaltung Bad Aßmannshausen \*/Rhein



in Langen b/ Frankfurt a/M aus französischem Wein destilliert. Alleinverkauf für Idstein: Fritz Merz, Obergasse, "Zum Löwen".

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das unser lieber treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

# Herr Jakob Feirabend

heute plötzlich sanft entschlafen ist.

Eppstein i. T., den 29. Dezember 1914.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Frau Rosa Feirabend.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Januar 1915, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

# Ein schönes Andenken für jeden Patrioten

bieten wir unseren Lesern in dem erschienenen Prachtwerk

# Schlachten"

eine hochelegant ausgestattete Mappe enthaltend zwölf Porträts unserer Heeresführer und Schlachtenbilder aus Künstlerhand in sorgfältig ausgeführtem Kupfertiefdruck auf vornehmen Karton montiert jedes Blatt ein schöner Zimmerschmuck

# Preise von nur drei Mark.

Ein Werk von wirklichem Wert, ein bleibendes Andenken von grossem Interesse noch für unsere Kinder und Kindeskinder.

Verlag der Idsteiner Zeitung.

# Bekanntmachung.

Betrifft: Deeresberbflegung. Berordnung des Bundesrats vom 24. Auguft 1914. (Reichs. Befegbt. S. 382.)

§ 1. Bahrend der Daner des gegenwärtigen Rriegs ift den von ben Landesgentralbehorden beftimmten Behörden jederzeit Musfunft über die Borrate von Wegenfranden des taglichen Bedarfe, insbefondere an Rahrungs und Futtermitteln jeder Art, fowie an roben Naturerzeugniffen, Deig. und Leuchtstoffen zu geben.

§ 5 Ber bie auf Grund diefer Berordnung gestellten Fragen nicht in der festgesetzen Frist besantwortet oder wer wissentlich unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mart oder im Unvermögensfalle mit Gefängnisstrase bis zu 6 Monaten bestraft.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Die Ermittelungen jur Musführung vorftebenber Berordnung für Degember find eingeleitet. Gemäß einer Anordnung des gerrn Minifters follen bei biefer Erhebung auch die ungedroschenen Borrate an Getreibe ermittelt werden. Es find hierzu befondere hellgrune Anstunftszettel 2 2 nusgegeben. 3m Intereffe unferer Deeresverpflegung muß erwartet werden, bof die geforderten Ausfünfte gemiffenhaft und punttlich erteilt werben. Spateftens am 1. Januar 1915 muffen die Austunftsgeitel "A und 212" unter Benugung ber mitgeteilten Formulare in meinem Befig fein.

Die in den Musfunfigettel vorgebrudte Begeichnung "Da." bedeutet "Doppelgentner". Es find alfo alle Angaben ausichließlich in Doppelgentnern gu

Ende Hovember find wiederum die Austunfte jum Teil mangelhaft ausgefüllt, jum Teil verfpatet, ober jogar überhaupt nicht bei mir einge-

Es ichmeben bieruber noch Ermittelungen, Die unter Umftanden gur Ginleitung eines gerichts lichen Strafverfahrens Beranlaffung geben (§ 5 obiger Berordnung). Alle Landwirte, welche mehr als 40 Morgen bewirtschaften, muffen bis gum 1. eines jeden Monats Mu-funft geben.

3ch verweife auf die Beröffentlichung bes Berrn Regierungspräfidenten vom 22. ds. Die. - Kreis. blatt Dr. 301 - und erfuche alle beteiligten Rreiseinwohner biefen wichtigen nationalen Reftitellungen das größte Intereffe entgegen gu bringen. Die Berrn Burgermeifter wollen die aufgeforderten Landwirte beraten und für gemiffenhafte Angaben

Langenichwalbach, den 26. Dez. 1914. Der Königl. Landrat:

3. B.: Dr. Ingenobl, Rreisdeputierter.

Muf meiner 20 a ge fann wegen Cichung der-felben bis auf weiteres nicht gewogen werden. E. Miebel, Joffein.

# Befanntmachung.

Bei Beginn bes Binters wird Folgendes wiederholt in Erinnerung gebracht.

1. Nach der für hiefige Stadt unterm 10. Inli 1871 erlaffenen Bolizei-Berordnung find die Gebäudebefiger begw. beren Stellvertreter verpflichtet, im Winter nach jedem Schneefall eine Bahn gum Gehen gu kehren und bei Glatteis eine folde vermittelft Cand, Cagemehl ober bergl. herzuftellen und gu unterhalten.

2. Das Fahren mit Robel= u. Rinderichlitten (Echlitten ohne feste Deichsel § 366-4 Strafgeieg-Buch) innerhalb ber Strafen ber Stabt, wogu auch die Bahnhofs= u. Wies= badenerftraße gehört, ift verboten.

3oftein, den 28. Dezember 1914. Die Bolizeiverwaltung: Beichtfuß, Burgermeifter.

# Unstalt Iditein.

Liebe freunde haben unfere armen Kinder auch an Weihnachten im Kriegsjahre 1914 nicht vergeffen, fo daß es uns möglich war, unferen Oflegebefohlenen den Weihnachtstisch zu deden.

Allen, die uns bedacht haben, von Bergen innigften Danf.

Moge unfere Unftalt auch im neuen Jahr die alten freunde und Bonner behalten und neue dazu gewinnen.

Mochmals herzlichen Danf.

Direttor Schwent.

Milen Denen, die mich mit Liebesgaben im Feindes-land fo reichlich bedachten, fage ich auf biefem Wege meinen berglichen Dant.

Bleichzeitig muniche ich allen Bofteinern ein friedliches gesegnetes neues Jahr!

> Gefr. Bermann Schut, Seldart.: Reg. 27.

Gur fofort einige tuchtige

Zimmerleute Beinrich Rappus Br, Ibftein. gefucht.

# in Kriegs- Stricklumpen.

Kaufe jedes Quantum p. Pfd. 50 Pfg Albert Rosenthal, Nassau.

Gur die überaus gahlreichen Beweife aufrichtiger Teilnahme bei dem fo ichweren Berlufte unferes unvergeglichen Sohnes und Bruders

Seminarift

# berrmann

fagen wir unferen herglichften Dant. Worsdorf, im Dezember 1914.

Die trauernben Sinterbliebenen.

Unsere Geschäftsstelle in Riedern-hausen ist am 31. Dezemen 1914 gang gefchloffen.

Unfere Raffe in 3dfteill ift an diesem Tage, wie an jedem Donnerstag,

nachmittags gefchloffen. Vorschuß-Verein zu Idstein

C. B. m. u. S.

# Punschessenz

1/1 u. 1/2 Fl. in verschiedenen Preislagen.

Rum, Arrak, Rot- u. Weiswein

empfiehlt

# Adolph Witt, Idstein

3d offeriere ben Ginwohnern von 3oftein und Umgebung in gediegener Auswahl Wanduhren, Regulateure, in verich Muitern, Wecker, Tafchenuhren, mit zwei-jähriger Garantie. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

G. Happ, Uhrmacher, Joftein, Löhergaffe 1.

# Seldpost=Kartons

Ibftein, Borngaffe 22.

# Heute Millwoch Abend Melzelsuppe

fowie hausmacherwurft.

Es labet freundlichft ein Julius Chrift Ibitein

"Bum Deutiden Haifer".

# haarzopte

und fonftige haararbeiten werden angefertigt con Molf Guekes, Friseur,

Idirein, Rirdigaffe 11. NB. Ausgefammte Daore werden angefauft.

Meine feither von Beirn Brof. Len innegehabte

Monnung ift per 1. Jonuar anderweitig zu vermieten.

# Seinr. Rappus 3r, 3oftein.

Schone 3-3immerwobnung

gum 1. April gu vermieten. 2. Michel, 3oftein.

Schöne Wohnung

fofort ober fpater gu vermieten Borngaffe II.

Schöne Manfer

2. Schut, Borngaffe. hat abzugeben

# Die nächste 3ofteiner Zeitung

Dr. 1 für 1915 erscheint am Samstag Nachmittag. Inferate erbitten wir uns bis 11 Uhr vormittags.

Die Gefchäftsftelle ber Ibfteiner Zeitung.